

LIEBES PUBLIKUM,



©Barbara Herbst

bald wird wieder der Geruch von Weihnachtsplätzchen und Punsch durch die Gänge ziehen und strahlende Kinderaugen blicken mit Vorfreude auf die Feierlichkeiten. Auch im Theater freuen wir uns auf die kommende festliche Zeit und schauen vorsichtig optimistisch auf das hoffentlich pandemiefreie neue Jahr.

Pünktlich zur Weihnachtsmärchen-Premiere „Herr Bello und das blaue Wunder“ am 13. November steht der geschmückte Weihnachtsbaum im Foyer und wir freuen uns, ihn mit Groß und Klein zu bestaunen. In der Geschichte „Herr Bello und das blaue Wunder“ von Paul Maar geht es um Apotheker Sternheim, Sohn Max und Hund Bello. Als der Hund einen zauberhaften blauen Saft ausschlabbert, bringt das die Sternheims durcheinander! Der blaue Trunk verwandelt den Hund Bello in den Menschen „Herr Bello“. Er findet es gar nicht so einfach, als Hund im Körper eines Menschen zu leben. Welch wunderbare tierische Verwirrungen!

Am 24. November folgt die Uraufführung des Stückes „Der endlos tippende Affe“ von Björn SC Deigner. In dem Auftragswerk begeben sich drei Figuren auf die Suche nach dem Sinn – dass dabei der Unsinn auch eine Rolle spielt, ist dabei mit eingeplant. Das mathematische Theorem des endlos tippenden Affen besagt, dass der Affe, wenn er nur lang genug tippt, irgendwann alle Werke der französischen Nationalbibliothek abgetippt haben wird. Lina, Kurt Schwepper und Der Roman suchen nach dem Sinn; wo er festhängt, wo er beginnt und wie er endet.

Eine herrlich unterhaltsame Farce über das Spiel mit der Wirklichkeit können Sie am 26. November in „Die Kunst der Komödie“ von Eduardo De Filippo erleben. Der moderne Klassiker wird von Regisseur Sebastian Schug inszeniert. Er hat uns bereits mit Produktionen wie „Bunbury“ und „Mutter Courage“ beglückt. Das Theater der Orestina Campese war lange geschlossen. Jetzt, nachdem es wieder geöffnet ist, kommt das Publikum nur zögerlich zurück. Die Theaterdirektorin versucht, den neuen Präfekten de Caro zu überzeugen, dass sein Besuch die Menschen motiviere, wieder ins Theater zu kommen. Doch dieser meint, schon mit den „richtigen“ Sorgen der Leute genug bedient zu sein. Campese stellt ihm darauf die beunruhigende Frage: Was wäre, wenn alle Menschen, die mit ihren Nöten zu ihm kommen, von ihr instruierte Schauspieler*innen sind? Die Lust am Spiel ist vorprogrammiert! Natürlich zeigen wir die Komödie auch an Silvester – mit Feuerwerk, Party und Buffet.

Mit diesen amüsanten, philosophisch-heiteren und humorvollen Veranstaltungen laden wir Sie ein, die Weihnachtszeit und das neue Jahr gemeinsam mit uns im ETA Hoffmann Theater zu begehen. Und halten wir es mit dem Leben so wie mit dem Theater: Bleiben wir mit Spaß, Gesundheit und Neugierde dabei!

Wir sehen uns im Theater!

Herzlich

Ihre Sibylle Broll-Pape



WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE WEIHNACHTEN
UND EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR 2022!



Katharina Brenner

Foto: ETA Hoffmann Theater

DAS IST DOCH ALLES BLOSS KOMÖDIE!

➤ Sebastian Schug inszeniert „Die Kunst der Komödie“ als amüsantes Spektakel um Schein und Wirklichkeit auf der Großen Bühne.

Man solle doch, das sagte der Dramatiker Heiner Müller einmal, alle Theater für ein ganzes Jahr schließen – vielleicht würde man danach herausfinden, wozu sie nützlich sind. Während der Lockdowns wurde dieses Bonmot oft zitiert, als (wieder einmal) danach gefragt wurde, wie systemrelevant Theater denn nun wirklich sind.

Auch die Theatergruppe unter der Leitung von Orestina Campese in Eduardo De Filippos fulminantem Lustspiel „Die Kunst der Komödie“ von 1964 war einer Zwangspause ausgesetzt. Ihre Spielstätte, die „Baracke“, ist abgebrannt. Nun, da der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden kann, erwartet sie das nächste Problem: Das Publikum scheint zu fremdeln und nur mehr zögerlich zu ihnen zurückzufinden. Hilfe erhofft sich Campese bei de Caro, dem neuen Präfekten im Ort, der zwar keine Großstadt, aber immerhin „der erste Ort in der Provinz“ ist: Er, selbst ehemaliger Laiendarsteller, solle die nächste Vorstellung persönlich beehren, dann werde das Publikum in Scharen folgen. De Caro findet zwar, dass Schauspieler*innen „originelle Menschen, exzentrisch, mehr oder weniger verrückt, trotzdem nett“ seien, den Lockvogel will er allerdings nicht spielen. De Caro würde nur der Entspannung wegen ins Theater gehen und nicht, „um zu ersaufen in einem Meer

von Symbolen und Allegorien“ und im Zweifelsfall schaltet er sowieso lieber den Fernseher an. Campese warnt den Präfekten, die Kraft des Spielens und ihre Macht in der Wirklichkeit, auch für Behörden, nicht zu unterschätzen. Kommt er nicht ins Theater, kämen ihre Schauspieler*innen eben zu ihm. Die Menschen, die mit ihren Nöten und Problemen beim theaterfeindlichen Präfekten vorstellig werden, könnten allesamt von ihr instruierte Mitglieder des Ensembles sein und de Caro würde den Unterschied nicht bemerken. Mit diesem beunruhigenden Gedanken lässt Campese den Präfekten zurück und die „Kunst der Komödie“ kann sich voll und ganz entfalten – als irrwitzige Wirklichkeit oder wirkliches Spiel. Denn ab jetzt weiß niemand mehr so genau, ob die Besucher*innen reale Anliegen vortragen oder groteske Rollen spielen.

De Caro wird zum potentiellen Zuschauer einer ebenso potentiellen Theateraufführung. Und so muss sich der Präfekt einiges an Tricks einfallen lassen, um herauszufinden, ob seine Gäste denn nun „echt“ sind oder ihm nur etwas vorspielen.

Misstrauisch übersät er die Gespräche mit gut ausgedachten, aber erfolglosen Fallen, die sein jeweiliges Gegenüber bei einem

Widerspruch ertappen und somit als „Faux-macher“ oder „Hanswurst“ demaskieren sollen. Die Unterscheidung fällt nicht leicht, da der große Komödiant De Filippo seinen Figuren kunstfertige Wortspiele und eine Doppeldeutigkeit in den Mund legt, die immer wieder auf eine falsche Fährte führen und den Verdacht de Caros ständig nähren.

Und so schwankt man auch als Zuschauer*in wie de Caro bei jedem neuen Besuch zwischen „Die Geschichte ist so gut, das kann nicht gespielt sein!“ und „Das ist so absurd, das kann nicht echt sein – oder eben gerade doch?!“ hin und her. Und stellen wir uns nicht auch im „echten“ Leben manchmal diese Fragen? Zum Beispiel bei fast jeder Bahnfahrt. Oder wenn das Pärchen an der Käsetheke in eine existentielle Krise gerät, weil es sich nicht zwischen Gouda oder Scarmorza entscheiden kann ...

Spätestens wenn Padre Salvati die Präfektur im doppelten Sinne in einen „Schweinestall“ verwandelt – einerseits durch die Geschichte eines illegitim gezeugten Kindes, andererseits durch die Schalen der

WEITER AUF SEITE 2 »

Mögliche pandemiebedingte Spielplan-Änderungen und unser aktuelles Hygienekonzept finden Sie auf unserer Homepage

www.theater.bamberg.de



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Kastanien, die er massenweise verzehrt –, fragt sich nicht nur de Caro: Was wird hier gespielt? Ein Schmierstück, eine Scharade? Oder ist das wahre Leben so verrückt, so unberechenbar, so beängstigend? De Caro jedenfalls ist völlig verstört; sein Sein ist von jetzt auf gleich außer Kontrolle geraten. War gerade noch alles geordnet, hatte alles seinen Platz und seine Funktion, liegen die Dinge plötzlich anders. Spektakel und Chaos machen sich breit in der Präfektur. Geht es hier mit rechten Dingen zu? Vermutlich nicht. Deshalb hält die Verunsicherung an.

Mit Charme und Sinnlichkeit schafft es Eduardo De Filippo, sein Lustspiel mit der Melancholie von Tschechow-Dramen zu verbinden. Dabei bedient er sich mit dem Darstellungsverfahren des „Spiels im Spiel“, das es ihm ermöglicht, bis an die Wurzeln des italienischen Volkstheaters – der Commedia dell'Arte – zurückzugehen und gleichzeitig seine Dramaturgie in die Traditionslinie der europäischen Theatermoderne zu stellen. An jeder Ecke gibt es Finten, Doppeldeutigkeiten und Anspielungen zu entdecken. Die Truppe sei zwar nur zu siebt (rechnet man den kleinen Enkel mit ein, der vor ein paar Tagen geboren wurde), so Campese, aber die Kunst der Komödie, die beherrschen sie: „Trotzdem erreichen wirs, dass die Zuschauer zweiundvierzig Personen auf der Bühne sehen. Jeder von uns hat zwölf bis fünfzehn Kostümwechsel. Wir machen dauernd neue Maske, ändern die Stimme, werden dick, mager, groß, bucklig – und all das in knapp zwei Stunden.“

Was ist Theater und was ist Leben? Wir wissen es nicht, müssen wir lachend zugeben, wenn die Lehrerin erzählt, wie ihr nichts anderes übrigblieb, als einen ihrer Schüler in eine Felspalte zu werfen. Traurigkeit liegt unter dieser wie unter jeder Komik, in jedem Lachen liegt ein Weinen – und „das unerklärliche Entsetzen zu wissen, dass dieses Leben wahrhaft ist.“ (Fernando Pessoa).

Regisseur Sebastian Schug, der in Bamberg zuletzt Oscar Wildes „Bunbury“ berauscht inszeniert hat, lädt Sie mit Katharina Brenner als leidenschaftlicher Theaterdirektorin, Stephan Ullrich als zweifelndem Präfekten und unserem gewohnt spielfreudigen Ensemble dazu ein, gemeinsam ins Theater zu kommen, das „Auge ans Schlüsselloch zu halten“ und die Lust am Spiel lachend am eigenen Leib zu erfahren.

Petra Schiller

Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE

PREMIERE | FR 26. NOV 2021
19:30 UHR | GROSSE BÜHNE

Mit: Katharina Brenner, Tim Czerwonatis, Clara Kroneck, Ewa Rataj, Ansgar Sauren, Daniel Seniuk, Stephan Ullrich

Regie: SEBASTIAN SCHUG
Bühne und Kostüme: NICO ZIELKE
Dramaturgie: PETRA SCHILLER

ICH ERZÄHLE, ALSO BIN ICH



Anton Dreger

Foto: ETA Hoffmann Theater

➤ Mirjam Loibl inszeniert die Uraufführung von Björn SC Deigners Stück „Der endlos tippende Affe“.

„Nur, wer den gleichen Kontext teilt, kann Sinn entstehen lassen“, heißt es in Björn SC Deigners Stück. Und weiter: „Es gibt keine Sinnlosigkeit, weil wir von Anfang an in einem Kontext sitzen, in dem Sinn hergestellt wird.“ Es ist demnach ein Ding der Unmöglichkeit, sich kontext- und sinnlos zu verhalten. Die Menschen stellen immer einen Bezug zwischen sich und der Welt sowie zwischen sich und dem Anderen her. Und dieser Kontext ist ein erzählter. Betrachten wir den Menschen also als *homo narrans*; Erzählen ist in dieser Denkfigur eine subjektivierende Kulturtechnik: Ich erzähle, also bin ich.

Das Narrativ hat heute Einzug in die Alltagssprache gefunden, wenn betont werden soll, dass etwas auf einer menschengemachten Erzählung beruht, doch den *homo narrans* gibt es seit den 1980er Jahren. Er findet sich seitdem in der Erzähltheorie wie auch in der Biologie. Das menschliche Gehirn, so der Ansatz, denke in Geschichten. Durch Erzählen wird Erlerntes weitergegeben, Traditionen können erst durch ihre erzählte Weitergabe zu einer solchen werden. Dass wir erzählen, unterscheidet uns vom Tier; wir Menschen können Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach den moralischen Grundsätzen unseres Zusammenseins stellen. Wir haben ein reflektiertes Verhältnis zu uns selbst und zu unserer Stellung in der Natur. Doch woraus entwickelt sich der Kontext, wenn er immer nur im Fortdauern der Zeit durch den Menschen selbst hergestellt werden kann? Wie wahrscheinlich ist es eigentlich, dass bei dieser andauernden Produktion – und hier darf die kapitalistische Konnotation unbedingt mitgedacht werden – Sinn entsteht? Um diese Frage zu verbildlichen, stelle man sich vor, man setze einen Affen vor eine Schreibmaschine (egal welcher Bauweise) und lasse ihn in Unendlichkeit darauf herumtippen. Irgendwann werden die Seiten gefüllt sein mit allen Werken Shakespeares, „die französische Nationalbibliothek mitsamt aller Karteileichen im Keller“ könnte der Affe getippt haben, oder eben diesen Text. Irgendwann wird etwas auf dem öffentlichen Papier zu lesen sein, das wir für genial halten.

Oder es bleibt „völliges Kauderwelsch“, wie Kurt Schwepper im Stück anzumerken wagt. Die berechtigte Frage, die er zudem stellt, ist, „was das alles damit zu tun hat“. Der Roman wirft ein, dass ihm das sehr nach Theater klinge. Ein Text, geschrieben von einem Affen, der dann zu Literatur, einem Theatertext, wird. Der Autor das tippende Äffchen, die Zuschauer*innen Zeug*innen eines Aktes, der Sinn stiften wird, weil wir uns alle im Vorhinein einig über den Kontext sind. „Zunächst ist es nötig, das Theater in Beziehung zur Ideologie des Theaters zu verschieben, welche in den Köpfen der Zuschauer existiert“, sagt Louis Althusser. Nach einem der Motti des Stücks ist die Zuschauerin demnach dazu aufgerufen, die eigene Vorstellung von Theater und damit die Erwartung von Sinn auf der Bühne infrage zu stellen. „püo“, „sertsffdsdvsdvsdvsdvsdvsd“!

Vielleicht ist das die Antwort, wir verstehen sie nur noch nicht. Kurt Schwepper dämmert es mit der Zeit; schriebe er selbst, könnte er sich in die Welt hineinschreiben, seine eigene Geschichte erzählen, „sech en de welt werfen“. Vielleicht muss dafür sogar eine neue Sprache erfunden werden. Denn ech kennte desen Text nemlech eech eenfech ner met e schreben. See werden en tretzdem verstehen, eder? Und es wäre so viel effektiver, mit nur einem Vokal!

Mit solchen Sprach- und Wortspielen lassen sich vorangenehme Denk- und Sprechmuster unterwandern und die Grenzen des Sinns erforschen. End es lesst sech sehr veel Qeetsch mechen! „Die Dinge kommen in Bewegung“, und das nicht nur, weil Lina – eine weitere Figur des Stücks – Kartoffeln brät, sondern weil durch das Spielerische, in der Sprache und auf der Bühne, das Vorangenehme durcheinanderpurzelt. Und die Dinge müssen in Bewegung kommen! Denn unsere Erzählung der Gegenwart reicht nicht aus, um eine neue Geschichte schreiben zu können. Wir brauchen, so der ideologiekritische Kern des Stücks, ein „gemeinsames Selbstbewusstsein. [...] Selbstbewusstsein... Selbstbewusstsein...“ – Selbstbewusstsein! Wir müssen uns also

unserer Selbst und der Erzählung, die wir tätigen, bewusst werden und, vor allem, sie gemeinsam entwickeln.

Zum Gemeinsamen zu finden, ist eine vornehmliche Aufgabe für die kommende Zeit. Wir erleben zwar eine „narrative Explosion im Internet“, so Friedemann Karig und Samira el Ouassil, in der wir unser Selbst vor uns selbst und vor anderen in einer digitalen Öffentlichkeit erzählen. Wir sind aber in ein Spiegelkabinett gefallen und befinden uns in einer permanenten Selbstbespiegelung zwischen unseren Erzählungen und vor einem Spiegel der Wahrnehmung der anderen. Unser erzähltes Selbst wird korrigiert und an die Spiegelungen der anderen und meiner selbst angepasst. Das Subjekt ist sich selbst bewusst, aber es ist auch zudem vor allem mit sich selbst im eigenen Spiegelbild befasst. Wer Gemeinschaft möchte, muss sich den Spiegelbildern ab- und seinen Genoss*innen zuwenden, ein bisschen gegenseitige Fellpflege betreiben und Kontaktsitzen.

In welchen Räumen das möglich ist, untersucht das Stück dies- und jenseits der Scheibe, die Affe und Mensch voneinander trennt und damit dies- und jenseits der Verabredung zwischen Publikum und Spielenden, dass die einen hier sitzen und die anderen dort spielen. Doch letztendlich nehmen alle Beteiligten am selben Prozess teil – am Theater, an der Erzählung.

Victoria Weich

Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE | MI 24. NOV 2021
20:00 UHR | STUDIO

Mit: Antonia Bockelmann, Anton Dreger, Marie-Paulina Schendel

Regie: MIRJAM LOIBL
Bühne und Kostüme: THILO ULLRICH
Dramaturgie: VICTORIA WEICH

REICH DES TODES

MI 05. | FR 07. | SA 08. JAN 2022
19:30 UHR | GROSSE BÜHNE

Am 08.12.2021 findet im Anschluss an die Vorstellung ein **Nachgespräch** mit Kulturwissenschaftlerin Dr. Georgiana Banita und der Leitenden Dramaturgin Petra Schiller statt.



Foto: Brigitt Hupfeld

LUST AUF THEATER?

Bist Du zwischen 13 und 17 Jahre alt? Dann komm zu unserem SPIELCLUB JUGEND.

Es wird improvisiert, recherchiert, getextet, geträumt und erfunden.

Die Proben finden immer freitags von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

Bei Fragen melde dich gerne:
Telefon: +49 951 873 024

E-Mail: theaterpaedagogik@theater.bamberg.de

NACHSPIEL

DIE ENSEMBLE-REIHE | In diesem Format präsentieren die Mitglieder des Ensembles, was ihnen unter den Nägeln brennt. Jedes Nachspiel ist anders und neu.

HABEAS CORPUS

03.12.2021 | ca. 22:00 UHR
GEWÖLBE

Der Rechtsgrundsatz Habeas Corpus besagt, dass verhaftete Personen ein Anrecht darauf haben, dem Gericht vorgeführt zu werden. Schauspieler*innen lesen Texte aus der Recherche der Amnesty Hochschulgruppe Bamberg, die Fälle rechtswidriger Festnahmen untersucht hat.

Mit: Clara Kroneck, Ansgar Sauren

in Kooperation mit der
AMNESTY INTERNATIONAL

ALLES AUF ANFANG

15.01.2022 | ca. 21:15 UHR
GEWÖLBE

Bühne. Auftritt. Anfangen. Aber was heißt das eigentlich? Was ist ein Auftritt? Wie fangen wir an? Und wie endet das Ganze eigentlich? In dieser Folge erforschen Schauspieler*innen, was ein guter Auftritt braucht. Mit Beginn des neuen Jahres begeben sie sich auf die Suche nach musikalischen Anfängen, dialogischen Auftakten und monologischen Eröffnungen.

Mit: Daniel Dietrich, Lara Heller, Stefan Herrmann, Eric Wehlan

WILLST DU WIEDER HERR BELLO WERDEN?

Wir konnten den beliebten Bamberger Kinderbuchautor Paul Maar zu „Herr Bello und das blaue Wunder“ befragen. Er selbst wird am 21.11. aus seinen schönsten Geschichten lesen.

Lieber Herr Maar, wie ist „Herr Bello“ entstanden?

Der Drehbuchautor und Produzent Ulrich Limmer machte mit mir Urlaub in Italien. Wir hatten zusammen drei Samsfilme konzipiert und nun den Wunsch, zusammen ein neues Drehbuch zu schreiben. Zur Einstimmung befragten wir uns nach Filmen, die in unserer Jugend einen starken Eindruck hinterlassen hatten, und kamen beide schnell auf den Film „Der Hund, der Herr Bozzi hieß“ mit Peter Ustinov in der Hauptrolle. Darin wird ein Mensch zur Strafe in einen Hund verwandelt. „Ein guter Filmstoff“, fanden wir beide. Ich sagte: „Wie wäre es, wenn wir die Handlung auf den Kopf stellen: Nicht ein Mensch wird in einen Hund verwandelt, sondern ein Hund in einen Menschen?“ Noch am selben Abend begannen wir die Geschichte zu entwickeln.

Wenn Sie die Geschichte von Herrn Bello selbst erleben könnten, welche Figur wären Sie gerne und warum?

Ich wäre gerne der Junge Max, weil er in einer harmonischen Vater-Sohn-Beziehung aufwachsen darf.

Viele von uns sprechen manchmal mit Tieren – woher kommt diese Sehnsucht, dass sie uns vielleicht verstehen oder auf uns reagieren?

Ich denke, die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier ist aus der Urzeit tief in uns verwurzelt.

Natürlich wünschen wir uns, dass die Kinder mit großen Augen aus dem Theater kommen. Was denken Sie ist für Kinder das Faszinierende am Bühnenschauspiel?

Die Faszination erkläre ich mir durch den starken, unmittelbaren Eindruck, den das Theater auslöst. Es sind nicht digitale Wesen, die aus Millionen von Pixeln bestehen, sondern echte Menschen, Schauspieler*innen, die dort oben agieren. Das Kind hat theoretisch die Möglichkeit, sie anzufassen, mit ihnen zu sprechen, kann sie

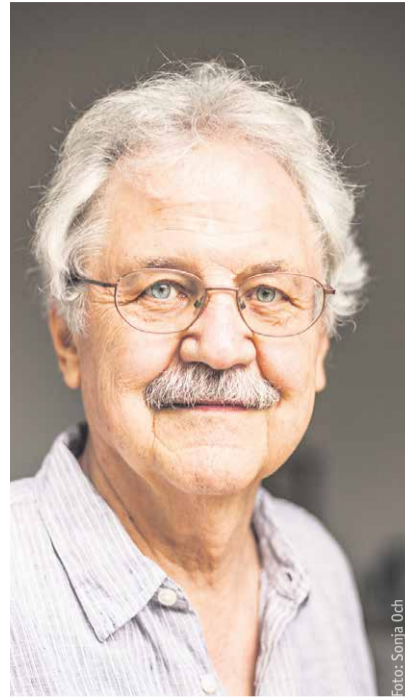


Foto: Sonja Oth

durch Zurufe ansprechen, ihnen Beifall spenden.

Die ganze Atmosphäre spielt eine Rolle: Der Saal wird dunkel, das Bühnenlicht strahlt auf, man sitzt zusammen mit vielen „Gleichgesinnten“, die mit einem Lachen (was das eigene Lachen verstärkt) oder die bei traurigen Szenen das Gefühl vermitteln, mit seinem Kummer nicht allein zu sein. Theater ist explizit ein Gemeinschaftserlebnis.

Die Fragen stellte Peter Krauch.

Paul Maar / Ulrich Limmer

HERR BELLO UND DAS BLAUE WUNDER

WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN

PREMIERE | SA 13. NOV 2021 | 16:00 UHR | GROSSE BÜHNE

In der wunderbar-tierischen Welt geht es um den Apotheker Sternheim, seinen Sohn Max und dessen Freundschaft zu dem ganz besonderen Hund Bello. Eine geheimnisvolle Alte bringt einen blauen Saft in die Apotheke, den Bello verbotenerweise aussäuft. Hund Bello wird zum sich gerne kratzenden und auf Stühle springenden Menschen „Herr Bello“. Was für ein Abenteuer für Max, einen Menschen mit felliger Seele und einen chaotischen Vater!

Regie: JANA VETTEN
Bühne und Kostüme: EUGENIA LEIS
Musik: ÖĞÜNÇ KARDELEN
Dramaturgie: PETER KRAUCH

Mit: Daniel Dietrich, Lara Heller,
Stefan Herrmann, Florian Walter,
Eric Wehlan



Illustration: Ute Krause

VORWEIHNACHTLICHE LESUNG MIT PAUL MAAR

SO 21.11.2021 | 16:00 UHR | GROSSE BÜHNE
FÜR ALLE AB 5 JAHREN

Paul Maar liest aus seinen schönsten Geschichten. Wie beim Sams werden auch zu Weihnachten (fast) alle Wünsche erfüllt. Freuen Sie sich auf die witzigen Figuren des Paul Maar. Damit die Adventszeit noch bunter wird!

ADVENTSCAFÉ

FAMILIEN MIT KINDERN AB 4 JAHREN
SO 12.12. UND SO 19.12.2021
15:00 UHR | TREFFBAR

Wir starten in die Adventszeit und laden alle Kinder ab 4 Jahren mit ihren Familien und Freund*innen herzlich zu Punsch, Keksen und spannenden Weihnachtsabenteuern ein. Machen Sie es sich gemütlich und genießen Sie besinnliche Geschichten rund ums Fest, gelesen von unseren Schauspieler*innen. Der Eintritt ist kostenlos. Platzkarten können Sie an der Theaterkasse oder telefonisch reservieren.

WELCHES BUCH SCHENKE ICH ZU WEIHNACHTEN?

MIT PROF. DR. ANDREA BARTL | MI 08.12.2021 | 20:00 UHR | STUDIO

Entdecken Sie Erlesenes! Kurz vor Weihnachten – und damit genau rechtzeitig, um den eigenen Wunschzettel zu füllen oder die passende Geschenkidee parat zu haben – stellt Ihnen Prof. Dr. Andrea Bartl ihre „Buchsterne des Jahres“ vor. Vom Literaturnobelpreisträger über den dicken Schmöker bis zum Bildband; Kurioses, Sachliches und Spannendes

für alle Altersklassen kommt bei diesem Buchempfehlungsabend auf den Tisch. Und bei Ihnen vielleicht unter den Baum!

Der Eintritt ist kostenlos. Platzkarten können Sie an der Theaterkasse oder telefonisch reservieren.

VIER FRAGEN AN ...

LARA HELLER

Was bedeutet Theater für dich?

Theater bedeutet für mich die Möglichkeit, den eigenen Mikrokosmos zu verlassen und die Welt durch die Augen von jemand anderem zu sehen. Ich möchte die Geschichte einer Figur, die gehört werden will, erzählen und durch meinen Körper und die Sprache zum Leben erwecken.

Wie entwickelst du deine Rollen?

Gemeinsam mit den anderen suche ich nach einer Herangehensweise, wie wir am besten den jeweiligen Text erzählen können. Ich mag es, wenn dabei der Körper eine existentielle Rolle spielt. Er hat eine eigene Sprache und macht Figuren nahbar.

Hast du ein Lieblingszitat aus „Herr Bello und das blaue Wunder“?

Max sagt: „Mama ist vor vier Jahren nach Australien ausgewandert und jagt jetzt Krokodile.“

SCHAUSPIELERIN



Wie verbringst du deine Freizeit?

Ich höre sehr gerne Musik, Jazz oder Soul, aber auch elektronische oder urbane Sounds finde ich sehr spannend. Außerdem singe ich selbst, aber am liebsten gemeinsam mit anderen Menschen. Und ich gehe gerne in der Bamberger Umgebung wandern.

SOPHIE RINTELMANN

Was ist das Besondere für dich am Theater?

Theater schafft und erforscht Freiräume, zum Entdecken, Fragen und Wundern für Menschen jeden Alters und lädt sie zudem ein, selbst Theater zu machen. Der spannende Austausch zwischen Künstler*innen und Zuschauer*innen interessiert mich dabei besonders.

Wie ist dein Werdegang als Theaterpädagogin?

Ich habe Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis in Hildesheim, Kulturpädagogik in Merseburg und Dramaturgie in Frankfurt/Main studiert. Nach meinem Studium wollte ich gerne meine praktischen Theaterkenntnisse und theaterwissenschaftliche Theorie verbinden und entdeckte die Theaterpädagogik für mich. Die direkte Rückmeldung von Schüler*innen nach dem Theaterbesuch inspiriert mich immer wieder zu neuen Blickwinkeln auf Altbekanntes.

Wie verläuft der Arbeitsalltag bei dir?

Abwechslungsreich. Berufe am Theater funktionieren selten im klassischen Arbeitsrahmen. Ich arbeite in sehr verschiedenen Settings: Ich stehe morgens vor Schulklassen, besuche mittags eine Konzeptionsprobe und leite

THEATERPÄDAGOGIN



abends einen Spielclub. Ich arbeite mit sehr verschiedenen Menschen: Lehrer*innen, Schüler*innen, Studierenden, Dramaturg*innen und Schauspielenden.

Was gefällt dir besonders gut an Bamberg?

Ich kenne Bamberg bereits seit meiner Kindheit. Die Stadt hat mich damals sehr interessiert und das ist bis heute so geblieben. Die Verbindung des ursprünglichen Charmes der Altstadt mit dem weltoffenen Flair einer Unistadt gefällt mir besonders gut.

Die Fragen stellte Sonja Honold.

KINOTHEATERTAG

DIE FABELHAFTE REISE DER MARONA

12. DEZ 2021 | 12:00 UHR | ODEON

GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA

09. JAN 2022 | 11:00 UHR | ODEON

Zeigen Sie im Kino Ihre Eintrittskarte des dazugehörigen Stücks oder im Theater Ihre Kinokarte vor und freuen Sie sich auf eine kleine Überraschung.

ODEON
KINO & CAFE

IMPRO-THEATER

ENSEMBLE ERNST VON LEBEN

DI 14. DEZ 2021
20:00 UHR | GEWÖLBE

Was auch kommt, der Ernst nimmt es mit Humor! Der Spaß ist vorprogrammiert!

STEPHAN ULLRICH LIEST

DER UNTERTAN

III: ZURÜCK IN NETZIG | 07. DEZ 2021
IV: DER PROZESS | 12. JAN 2022
20:00 UHR | TREFFBAR

Wir folgen den Erlebnissen des Opportunisten Diederich Heßling. Ein Einstieg in die Lesereihe ist jederzeit möglich.

NOVEMBER

GROSSE BÜHNE SA. 13. 16:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO* WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	PREMIERE freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SO. 14. 16:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	freier Verkauf
GEWÖLBE DI. 16. 20:00 UHR	Das Ensemble Ernst von Leben IMPRO-THEATER	ZU GAST freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SO. 21. 16:00 UHR	VORWEIHNACHTLICHE LESUNG MIT PAUL MAAR	LESUNG freier Verkauf
STUDIO MI. 24. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr Abo SP/freier Verkauf	PREMIERE
STUDIO DO. 25. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr Abo S 1/freier Verkauf	
GROSSE BÜHNE FR. 26. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE*	PREMIERE Abo P und freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SA. 27. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	Abo Sa und freier Verkauf
TREFFBAR SO. 28. 15:00 UHR	ADVENTSCAFÉ Schauspieler*innen Lesen für Familien	freier Eintritt
STUDIO SO. 28. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr Abo S 2/freier Verkauf	
GROSSE BÜHNE DI. 30. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	

DEZEMBER

GROSSE BÜHNE MI. 01. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
STUDIO MI. 01. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE DO. 02. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
GROSSE BÜHNE FR. 03. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
STUDIO FR. 03. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr	freier Verkauf
GEWÖLBE FR. 03. ca. 22:00 UHR	NACHSPIEL: HABEAS CORPUS DIE ENSEMBLE-REIHE	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SA. 04. 15:00/17:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
GROSSE BÜHNE SO. 05. 15:00/17:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	Um 17:00 Uhr geschlossene Vorstellung
GROSSE BÜHNE MO. 06. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	

* = ANSCHLIESSEND ÖFFENTLICHE PREMIERENFEIER

SPIELPLAN
DEZEMBER

GROSSE BÜHNE DI. 07. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	freier Verkauf
TREFFBAR DI. 07. 20:00 UHR	Stephan Ullrich liest Heinrich Mann DER UNTERTAN III: ZURÜCK IN NETZIG	LESUNG
GROSSE BÜHNE MI. 08. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO* WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
STUDIO MI. 08. 20:00 UHR	mit Prof. Dr. Andrea Bartl WELCHES BUCH SCHENKE ICH ZU WEIHNACHTEN?	SPECIAL freier Eintritt mit Platzkarten
STUDIO DO. 09. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE FR. 10. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	Abo Fr und freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SA. 11. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	Abo VHS 1 und freier Verkauf
ODEON KINO SO. 12. 12:00 UHR	KINOTHEATERTAG DIE FABELHAFTE REISE DER MARONA (FILM)	
TREFFBAR SO. 12. 15:00 UHR	ADVENTSCAFÉ Schauspieler*innen Lesen für Familien	freier Eintritt mit Platzkarten
GROSSE BÜHNE DI. 14. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO* WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
GEWÖLBE DI. 14. 20:00 UHR	Das Ensemble Ernst von Leben IMPRO-THEATER	ZU GAST freier Verkauf
GROSSE BÜHNE MI. 15. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
STUDIO MI. 15. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE DO. 16. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO* WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
GROSSE BÜHNE FR. 17. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
STUDIO FR. 17. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SA. 18. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	Abo VHS 2 und freier Verkauf
TREFFBAR SO. 19. 15:00 UHR	ADVENTSCAFÉ Schauspieler*innen Lesen für Familien	freier Eintritt mit Platzkarten
GROSSE BÜHNE SO. 19. 19:00 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE DI. 21. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO* WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
GROSSE BÜHNE MI. 22. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO* WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	

FOTOS: © MARTIN KAUFHOLD | GESTALTUNG: DESIGNBÜRO SCHÖNFELDER

DEZEMBER

STUDIO MI. 22. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE DO. 23. 9:00/11:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
GROSSE BÜHNE SO. 26. 16:00 UHR	Paul Maar/Ulrich Limmer HERR BELLO* WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN	
STUDIO DI. 28. 20:00 UHR	Björn SC Deigner DER ENDLOS TIPPENDE AFFE URAUFFÜHRUNG Einf.: 19:30 Uhr	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE MI. 29. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	Abo Mi und freier Verkauf
GROSSE BÜHNE DO. 30. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	Abo Do und freier Verkauf
GROSSE BÜHNE FR. 31. 19:30 UHR	Eduardo De Filippo DIE KUNST DER KOMÖDIE	freier Verkauf

IM ANSCHLUSS AN DIE VORSTELLUNG
GROSSE SILVESTERPARTY
MIT FEUERWERK

JANUAR

STUDIO DI. 04. 20:00 UHR	Philipp Gärtner GOLD	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE MI. 05. 19:30 UHR	Rainald Goetz REICH DES TODES	freier Verkauf
STUDIO DO. 06. 20:00 UHR	Philipp Gärtner GOLD	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE FR. 07. 19:30 UHR	Rainald Goetz REICH DES TODES	Abo VHS 2 und freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SA. 08. 19:30 UHR	Rainald Goetz REICH DES TODES	Abo VHS 1 und freier Verkauf
TREFFBAR SA. 08. ca. 22:30 UHR	Im Anschluss an die Vorstellung NACHGESPRÄCH mit Dr. Georgiana Banita und Petra Schiller	
ODEON KINO SO. 09. 11:00 UHR	KINOTHEATERTAG GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA (FILM)	
TREFFBAR MI. 12. 20:00 UHR	Stephan Ullrich liest Heinrich Mann DER UNTERTAN IV: DER PROZESS	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE FR. 14. 19:30 UHR	SCHÖNE AUSSICHTEN! EIN MUSIKALISCHER ABEND	freier Verkauf
GROSSE BÜHNE SA. 15. 19:30 UHR	SCHÖNE AUSSICHTEN! EIN MUSIKALISCHER ABEND	freier Verkauf
GEWÖLBE SA. 15. 19:30 UHR	NACHSPIEL: ALLES AUF ANFANG DIE ENSEMBLE-REIHE	freier Verkauf

Abo P = Premiere
Abo Mi = Mittwoch | Abo Do = Donnerstag | Abo Fr = Freitag | Abo Sa = Samstag
Abo SP = Studio Premiere
Abo S 1 = Studio 1 | Abo S 2 = Studio 2

DIE NÄCHSTE ZUGABE ERSCHEINT AM 15. JANUAR 2022.

WIR VERLOSEN EINEN GUTSCHEIN!

Wie heißt die Theaterdirektorin in „Die Kunst der Komödie“?
Gewinnen Sie einen Theatergutschein für zwei Personen.
Einsendeschluss ist der 22. November 2021.
Ihre Antworten richten Sie an:

dramaturgie@theater.bamberg.de

THEATERKASSE

ETA Hoffmann Theater
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1
96047 Bamberg

Das ETA Hoffmann Theater ist ein gemeinnütziger Regiebetrieb der Stadt Bamberg und wird kontinuierlich gefördert vom Freistaat Bayern und dem Bezirk Oberfranken.

ABONNEMENTS, RESERVIERUNG UND VORVERKAUF

Öffnungszeiten Theaterkasse:
Di - Sa 11.00 - 14.00 Uhr
Mi zusätzl. 16.00 - 18.00 UhrTelefon: 0951 87 30 30
E-Mail: kasse@theater.bamberg.deWeitere Vorverkaufsstellen
bvd Kartenservice,
Tel: 0951 980 82 20

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Petra Schiller, Victoria Weich,
Dominik Huß, Sophie Rintemann,
Peter Krauch, Sonja Honold

Gestaltung: Designbüro Schönfelder

Druck: Druckzentrum Oberfranken

www.theater.bamberg.de